

Afrika

Nachbarkontinent mit Zukunft

AUSGABE 2022/2023

Globale Wirtschaftsbeziehungen wandeln sich. Versorgungsgaps als Folge des Kriegs in der Ukraine wie auch der Coronapandemie lassen Politik und Wirtschaft umdenken. Unternehmen organisieren ihre Lieferketten neu und Volkswirtschaften streben nach mehr Resilienz. Afrika gerät dadurch neu in den Blick.

Afrikanische Länder möchten sich aus der Abhängigkeit von einzelnen Wirtschaftszweigen lösen. Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere den Energiesektor, machen die Volkswirtschaften diverser. Gleiches gilt für Branchen wie die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelverarbeitung. Dadurch entstehen auch neue Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen. Ihre Technologie und ihr Know-how sind gefragt.

Folgen des Klimawandels gemeinsam angehen

Die Folgen des Klimawandels sind in Afrika bereits heute deutlich spürbar. Trockenzeiten nehmen zu, gleichzeitig wächst die Gefahr von Unwettern und Überflutungen. Während sich die Bevölkerung vergrößert, verkleinert sich der Lebensraum mit gesunden und umweltverträglichen Bedingungen. Wasser und Nahrung werden knapp, was wiederum Konflikte nach sich zieht. Der Einsatz von nachhaltigen Technologien hilft, schwerwiegende Klimafolgen zu mildern.

Deutsche Unternehmen können beim Aufbau von Klimaresilienz in Afrika eine bedeutende Rolle spielen. Staatliche wie auch private Investoren setzen zunehmend auf moderne Technik in Bereichen wie der Wasserver- und Abwasserentsorgung, dem Abfallmanagement oder der Landwirtschaft. Erneuerbare Energien werden inzwischen breitflächig ausgebaut - der Kontinent ist reich an Sonne, Wind oder Biomasse.

→ Sie finden die wichtigsten Länderinformationen für Afrika auf einen Blick unter:
www.gtai.de/Afrika

Zahlen und Fakten

Mit 2,5 Milliarden

Einwohnern werden 2050 in Afrika fast doppelt so viele Menschen leben wie heute. Zudem schreitet die Urbanisierung rasch voran.

Mit 54 Prozent

Zuwachs pro Jahr ist Solarenergie die am schnellsten wachsende regenerative Energiequelle der letzten zehn Jahre in Afrika.

Auf 39 Milliarden Euro

wird der Umsatz des afrikanischen E-Commerce-Markts im Jahr 2022 geschätzt.

Nur 14 Prozent

ihres gesamten Handels wickelten die Länder Afrikas 2021 untereinander ab.

8 Prozent

beträgt die jährliche Wachstumsrate auf dem afrikanischen Markt für Nahrungsmittel.

Quellen: United Nations (UN); AFREXIM-Bank; International Renewable Energy Agency (IRENA); Mordor Intelligence

Der Klimawandel verändert Afrika

Aufgrund der Pandemie und dem Angriffskrieg gegen die Ukraine sortiert sich die Welt neu. Das führt auch zu einem neuen Blick auf Afrika. Der Kontinent wird attraktiver für Unternehmen, die ihr Geschäft diversifizieren möchten. Denn auch viele afrikanische Staaten wollen ihre Volkswirtschaften breiter aufstellen. Der weltweite Klimawandel führt dazu, dass dabei drei Bereiche – Energie, Umwelttechnologie und Nahrungsmittel – besondere Aufmerksamkeit erhalten.

Afrika ist vom Klimawandel weltweit mit am stärksten betroffen. Gleichzeitig stößt der Kontinent die geringsten Mengen an klimaschädlichen Emissionen aus. Ein Grund dafür ist der

Vielfältige Möglichkeiten für den Markteintritt Branchen mit Potenzial



Automobil



Energie



Nahrungsmittel



Umwelttechnologie
(Wasser, Abfall und
Kreislaufwirtschaft)



Informations- und
Kommunikations-
technologie/Digitalisierung



Gesundheit



Landwirtschaft



Rohstoffe

Strommangel. Während in Nordafrika praktisch jeder Mensch einen Stromanschluss hat, sind in Subsahara-Afrika noch schätzungsweise 600 Millionen Menschen ohne Zugang zum Stromnetz. Der fehlende Strom schränkt die Gesundheit ein, behindert die Bildung und hemmt die Wirtschaft.

Potenzial für erneuerbare Energien

Der aktuelle Mangel ist gleichzeitig eine Chance. Der Kontinent hat die Möglichkeit, die reichlich vorhandenen Ressourcen an Sonne und Wind für den Aufbau einer emissionsfreien Wirtschaft zu nutzen. Dazu müssten jedoch nach Angaben der Internationalen Energieagentur allein bis 2030 jährlich mehr als 25 Milliarden US-Dollar investiert werden. Damit die Investitionen steigen und mehr Menschen einen Stromanschluss erhalten, muss vor allem der Regulierungsrahmen stimmen.

Nach Ansicht der Afrikanischen Entwicklungsbank haben bereits einige afrikanische Länder eine relativ gute Stromregulierung etabliert. Dazu gehören Uganda, Kenia, Tansania, Namibia und Ägypten. Aber auch Länder, die in dem Ranking der Bank nicht ganz vorne stehen, können attraktiv für deutsche Unternehmen sein. Marokko hat etwa durch internationale sowie deutsche Finanzierung seinen Anteil an erneuerbaren Energien im vergangenen Jahrzehnt erheblich gesteigert.

Umweltschutz ist große Herausforderung

Ebenso wichtig wie der Energiesektor ist der Aufbau nachhaltiger Strukturen in der Abfallwirtschaft oder im Wassersektor. Hier steckt die Entwicklung in den meisten afrikanischen Län-

Schnellcheck: Wo gibt es weitere Informationen?

Wer liefert ein umfassendes Bild?

Wichtige Anlaufstelle ist der Africa Business Guide als digitale Informations- und Dialogplattform des Wirtschaftsnetzwerks Afrika.

→ Mehr zum Thema Länder, Branchen, Geschäftspartner:
www.africa-business-guide.de

Wie finde ich geeignete Projekte?

Germany Trade & Invest stellt aktuelle Informationen zu geplanten Investitions- und Entwicklungsvorhaben sowie Ausschreibungshinweise bereit.

→ Mehr zum Thema Projekte und Ausschreibungen:
www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Wer beantwortet Rechts- und Zollfragen?

Die Experten von Germany Trade & Invest informieren zu allen außenwirtschaftlich relevanten Rechtsthemen sowie zu Zoll- und Einfuhrbestimmungen weltweit.

→ Mehr zum Thema Recht und Zoll:
www.gtai.de/recht und www.gtai.de/zoll

den noch in den Kinderschuhen. Denn die Aufgaben stellen die Kommunen vor erhebliche finanzielle und organisatorische Herausforderungen

Derzeit erzeugen die Menschen in Afrika durchschnittlich die geringsten Abfallmengen auf der Welt. Allerdings wird bisher auch am wenigsten Abfall gesammelt, wiederverwertet oder professionell entsorgt. Viele afrikanische Städte haben erst in den vergangenen Jahren verstärkt in das Sammeln und Beseitigen des Mülls investiert. Inzwischen werden jedoch sowohl für den Abfallsektor als auch für die Reinigung von Wasser mehr Finanzmittel zur Verfügung gestellt.

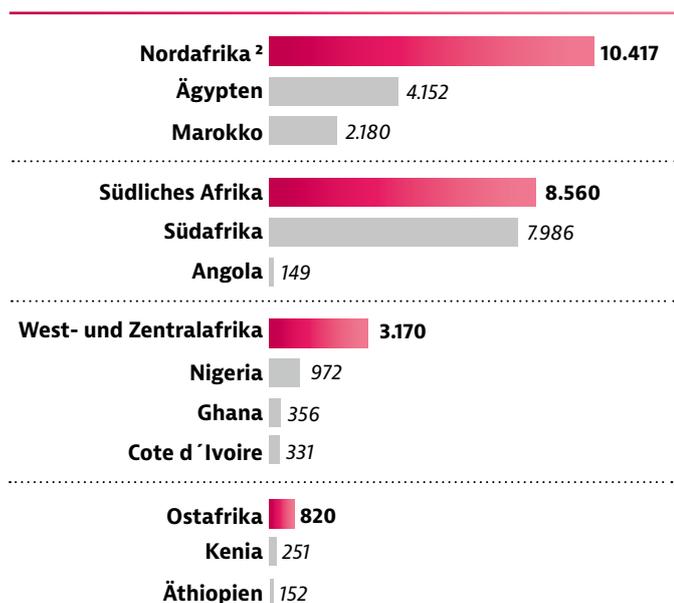
Landwirtschaft wird produktiver

Die Landwirtschaft beschäftigt in vielen Ländern Afrikas mehr als die Hälfte der Bevölkerung. Die bearbeiteten Flächen sind oft klein und die Produktivität gering. Der Einsatz digitaler Technologien und moderner Landmaschinen, neues Saatgut und eine bessere Ausbildung sorgen jedoch für einen Wandel im Agrarsektor. Die Produktivität muss weiter gesteigert werden, wenn die Nahrungsmittelproduktion mit dem Wachstum der Bevölkerung Schritt halten soll.

Bisher ist der ländliche Raum schlecht an Städte angeschlossen. Ernteverluste sind hoch und Lagerstätten schlecht. Entsprechend gefragt sind Infrastruktur, Kühltechnik und moderne Lagerhallen. Die wachsende Mittelschicht stellt aber auch neue Anforderungen an die Qualität der Nahrungsmittelproduktion.

Deutsche Exporte auf Nord und Süd konzentriert

In Millionen Euro, 2021¹



¹ Gesamtexporte: 22.966 Euro (gegenüber 2020: -14,3 Prozent); ² Einteilung der Regionen nach UNCTAD-Definition

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Maschinen auf dem neuesten Stand der Technik für die Verarbeitung und Verpackung werden vermehrt nachgefragt, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Maschinen aus Europa und Deutschland bleiben daher auch in Zukunft gefragt.

Experten zu Dos and Don'ts



Kontinent mit Potenzial

„Afrika bietet vielseitige Möglichkeiten und ist ein Kontinent mit großem Zukunftspotenzial. Bei allen Chancen sollte man aber nicht die auch vorhandenen Risiken außer Acht lassen. Die Kooperation mit einem lokalen Partner, der die Gegebenheiten kennt und über notwendige Kontakte verfügt, ist daher unbedingt empfehlenswert.“

Michael Ruch

Geschäftsführender Gesellschafter,
Joh. Achelis & Soehne GmbH



Gut zum Investieren

„Über 600 Millionen Menschen sind in Afrika ohne Strom. Gleichzeitig sind Weltklasseressourcen für Wind, Sonne und Wasserkraft vorhanden. Unternehmen treffen somit auf gute Investitionsmöglichkeiten. Sie sollten ihre lokalen Partner sorgfältig auswählen. Gefragt sind außerdem eine aufgeschlossene Einstellung, Geduld und Frustrationstoleranz.“

Boris Westphal

Geschäftsführer, Suntrace GmbH



Gute Vorbereitung zählt

„Trends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Digitalisierung und Klimawandel bergen für den Kontinent Afrika enorme Herausforderungen, aber auch Chancen. Ein erfolgreiches Engagement setzt eine sorgfältige Vorbereitung unter Berücksichtigung der starken Heterogenität der Länder und Fragmentierung der Märkte voraus“

Corinna Päßgen

Director Westafrika,
Germany Trade & Invest

Nachhaltige Partnerschaft

Afrika ist für Störungen im Welthandel wie auch Auswirkungen des Klimawandels besonders anfällig. Lebendige Wirtschaftsbeziehungen zwischen Europa und Afrika können diese abfedern. In Bereichen wie Energie und Umwelt oder Landwirtschaft und Ernährung herrscht deshalb nicht nur dringender Handlungsbedarf, sie bieten auch große Potenziale für die deutsche Wirtschaft.

Die junge afrikanische Bevölkerung wächst und so auch die Nachfrage nach Konsumgütern und Hightech. Die panafrikanische Freihandelszone (AfCFTA) kann die Entwicklung neuer Märkte begünstigen. Handelshemmnisse sollen aufgelöst, neue regionale Produktionsnetzwerke und Wertschöpfungsketten gestärkt werden - die ersten Schritte zu einem Binnenmarkt, der mehr als 1,4 Milliarden Menschen beheimatet.

Eine hohe Staatsverschuldung, ineffiziente Verwaltung sowie Korruption bremsen in vielen afrikanischen Ländern immer noch den wirtschaftlichen Erfolg. Die G20-Initiative Compact with Africa (CwA) möchte ein besseres Geschäftsumfeld

schaffen. Zwölf afrikanische Länder nutzen die Initiative, um die Rahmenbedingungen für nachhaltige Privatinvestitionen sowie ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Wandel produktiv gestalten

Der Bedarf an Investitionen in Infrastrukturen ist enorm. Mit der Initiative „Global Gateway“ macht die EU ein strategisches Investitionsangebot: 300 Milliarden Euro sollen bis 2027 in nachhaltige Projekte fließen, davon die Hälfte nach Afrika. Das „Investitionspaket Afrika-Europa“ hat das Ziel, afrikanische Volkswirtschaften bei einer inklusiven, grünen und digitalen Transformation zu unterstützen.

Für den Geschäftserfolg sind verlässliche Kontakte vor Ort und seriöse Informationen unabdingbar. Detailliertes Wissen über die diversen Absatzmärkte des vielfältigen Kontinents ist ein wichtiger Erfolgsfaktor im Afrikageschäft. Erfahrene Partner helfen dabei, vor Ort schneller oder überhaupt zum Erfolg zu kommen.

Chancen

- Ausbau einer nachhaltigen Infrastruktur (Energie, Wasser)
- Wachstumsbranchen wie Umwelttechnik und Agribusiness
- Wachsende Absatzmärkte
- Verlagerung der Produktion in EU-Peripherie

Risiken

- Externe Schocks (Klimakatastrophen, Weltmarktpreise) und Versorgungsengepässe
- Steigende Staatsverschuldung
- Ineffiziente Verwaltung
- Fragile politische Stabilität

Quelle: Germany Trade & Invest

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/afrika



Ihre Ansprechpartnerin für Afrika
afrikanahost@gtai.de



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Neuigkeiten zu Afrika
erhalten Sie auch auf Twitter:
[@gtai_Afrika](https://twitter.com/gtai_Afrika)

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autoren: Felix Guntermann, Michael Monnerjahn, Tobias Schill

Redaktion/Ansprechpartner: Michael Monnerjahn,
T +49 228 249 93-215, michael.monnerjahn@gtai.de

Redaktionsschluss: Oktober 2022

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: S1: GettyImages/Johnny Greig; S2: M. Ruch © N/A; B. Westphal © Dornier Suntrace GmbH; C. Päßgen © GTAI

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21344

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages